

Pfarrbrief



Zell – Martinsneukirchen – Hetzenbach – Beucherling

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Mittwoch: 15:30 Uhr – 18:00 Uhr

Verkauf von Eine-Welt-Waren zu den Büroöffnungszeiten

Homepage: www.seelsorgeeinheit-wald-zell.de

e-mail: mh-zell@bistum-regensburg.de

Tel. 09468/329 Fax-Nr. 09468/1262

16.02. – 23.02.2014

Nr. 7

25 Cent



Foto: Tillmann

Liebe ist das
Gesetz der
Gottheit, das
Gebot, das die
Gottheit dem
Menschen ins
Herz legte.
Sie ist das
Band, das alle
Wesen vereint.

Karl von Eckertshausen

**WIR FEIERN
GOTTESDIENST**



Spender für das ewige Licht für diese Woche
für Zell: Sieglinde Hafner
für Martinsneukirchen: Fam. Adolf Riederer

Sonntag	16.02.	6. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Zell	8:30	Rosenkranzgebet
	9:00	Pfarrgottesdienst Maria Winkler m. Kindern f. + Ehemann u. Vater Rupert Weber f. + Eltern u. Schwestern Ludowika u. Johanna Hallermeier f. + Mutter z. Sterbetag u. Vater u. Geschwister Jürgen Wetzl m. Fam. f. + Oma Elisabeth Frank Georg Schweiger f. + Nachb. Konrad Lankes
Süssenbach	9:00	Gottesdienst
Wald	10:15	Pfarrgottesdienst
Montag	17.02.	der 6. Woche im Jahreskreis
		kein Gottesdienst
Dienstag	18.02.	der 6. Woche im Jahreskreis
Beucherling	18:00	Hl. Messe Maria Glück f. + Schulfreundin Marianne Niklas Johanna Hecht f. + Eltern u. Geschwister
Mittwoch	19.02.	der 6. Woche im Jahreskreis
Süssenbach	19:00	Gottesdienst
Donnerstag	20.02.	der 6. Woche im Jahreskreis
Zell	18:00	Abendmesse Agnes Schuierer m. Kindern f. + Ehemann u. Vater Alfred Fam. Kagerer f. + Eltern u. Angehörige Fam Jürgen Wetzl f. + Oma Elisabeth Frank Fam. Klemens Bauer, Gaisierl f. + Schwägerin Maria Bauer Edmund Fichtl, Mattenzell f. + Schwester Maria Weber, Köstl Xaver Kerscher f. die Armen Seelen u. Hl. Leonhard
Wald	18:00	Abendmesse
Freitag	21.02.	Hl. Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer
Zell	7:15	Schülermesse in der VS Zell gewisse Person nach Meinung
Samstag	22.02.	KATHEDRA PETRI
Zell	17.30	Rosenkranzgebet u. Beichtgelegenheit
	18:00	Vorabendgottesdienst Gertraud Schmalzl m. Kindern f. + Ehemann u. Vater Johann Schmalzl Fam. Dora Stuber f. + Cäcilia Seidl Maria Winkler f. + Bruder Hermann Dietlmeier Anna Kotz f. + Eltern Franz u. Ottilie Wanninger u. Tante Cäcilia Seidl Maria Hintermeier f. die Armen Seelen
Beucherling	16.30	Rosenkranzgebet
	17:00	Hl. Messe Fam. Anna Seidl f. + Eltern Agnes Kulzer, Krügling f. + Vater
Martinsneuk.	16.30	Rosenkranzgebet
	17:00	Gerti u. Bianca Fries, Martinsneuk. f. + Josef Herzog Fam. Josef Altmann, Haag f. + Patrick Bohmann MMC f. + Mitglied Josef Schweiger, Birkenau Elfriede Senft f. + Taufpatin Hedwig Pangerl Albert Bohmann, Kragenried f. + Johann Daschner, Lackberg Wilhelm Hahn f. + Eltern u. Verwandtschaft



Sonntag	23.02.	7. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Zell	8:30	Rosenkranzgebet
	9:00	Pfarrgottesdienst Alfons Kerscher f. + Ehefrau z. Sterbetag Monika Calendaria z. Ehren d. Mutter Gottes v. d. immerw. Hilfe Therese Fries f. + Ehemann Johann Fries Anna Spreitzer f. + Ehemann Rupert Spreitzer Theres Schütz, Wopmannsb. f. + Cousin Georg Kainz Theo Weiherer f. + Eltern u. Geschwister Geschwister Dummer f. + Mutter z. Sterbetag
Süssenbach	9:00	Gottesdienst
Wald	10:15	Pfarrgottesdienst

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

18. Februar	Edigna Schweiger, Birkenau	73 Jahre
19. Februar	Rita Schießl, Haag	<u>75 Jahre</u>
20. Februar	Josef Rothhammer, Zell	<u>70 Jahre</u>
21. Februar	Katharina Hornauer, Martinsneuk.	<u>90 Jahre</u>
21. Februar	Johann Reisinger, Hermannsdorf	<u>70 Jahre</u>
22. Februar	Manfred Dengler, Beucherling	78 Jahre
22. Februar	Erna Schwarzfischer, Martinsneuk.	74 Jahre



Pfarnachrichten

Exerzitien im Alltag: „Mit Christus Brücken bauen“

Der Titel der Exerzitien im Alltag greift das Motto des 99. Deutschen Katholikentages auf, der vom 28. Mai bis zum 01. Juni 2014 in Regensburg stattfindet.

Wie gehen „Exerzitien im Alltag“?

Mit Hilfe einer Exerzitienmappe, nehmen Sie sich pro Tag (von *Aschermittwoch bis Ostern*) 30 Minuten Zeit zum Gebet und zu geistlichen Übungen. Die Zeit bestimmen Sie selbst.

Franz von Sales schreibt: „Täglich eine halbe Stunde auf Gott zu horchen ist wichtig, außer wenn man sehr viel zu tun hat, dann ist eine ganze Stunde nötig.“

Zusätzlich treffen wir uns wöchentlich zur Begleitung der Exerzitien ca. 1 Stunde, in der man sich in einer Kleingruppe über die Gebeterfahrungen austauscht.

Interessierte melden sich bitte bis **Donnerstag, 27. Februar** bei Pastoralassistentin Barbara Hottner (Tel. 09468/329).

Termine (im Pfarrheim Wald):

Mittwoch, 05. März 20.00 Uhr

Freitag, 14. März 19.00 Uhr

Freitag, 21. März 19.00 Uhr

Freitag, 28. März 19.00 Uhr

Freitag, 04. April 19.00 Uhr

Freitag, 11. April 19.00 Uhr

Mittwoch, 16. April 19.00 Uhr

Termin für die Tischeltern:

Am Mittwoch, den 19. Februar ist um 19:00 Uhr ein Treffen für alle Tischeltern der Seelsorgeeinheit Wald Zell im Pfarrheim in Wald.

Projekt für Firmlinge:

Am Samstag, den 22. Februar ist von 10:00 Uhr bis ca. 11:30 Uhr ein Firmprojekt zum Thema „Friedhof und Tod“. Treffpunkt für alle angemeldeten Firmlinge ist der Friedhofparkplatz in Wald.

GlaubensGESCHICHTEN

T. Schreiber

Tante Hilde und die Seelenpflege

Manchmal muss man 'raus, sagt Tante Hilde. Manchmal muss man 'raus aus sich selbst. Alles hinter sich lassen, was einen bedrückt und die Seele zuschnürt. Deswegen feiert sie Karneval, Tante Hilde. Ein bisschen auf der Straße, viel vor dem Fernseher, weil sie nicht mehr so gut zu Fuß ist. Ich muss dann mal 'raus aus meiner Welt, sagt Tante Hilde, damit ich meine Welt wieder besser ertrage. Sie setzt sich ein Mützchen auf, kauft sich ein paar Kreppel und kocht ihren stärksten Kaffee. Dann und wann gönnt sie sich ein Gläschen Likör, allein in ihrem Wohnzimmer oder mit der Freundin von gegenüber. Man erträgt das Leben besser, sagt Tante Hilde, wenn man es auch mal vergisst. Wenn man woanders hinschaut, in die Hände klatscht und lacht, bis einem die Tränen kommen. Tante Hilde ist ein Feierbiest, wie sie selber sagt. Aber nicht um des Feierns willen. Sondern um ihrer Seele willen. Vor ein paar Tagen war sie bei der Altweiberfastnacht. Heute geht sie in ihre Kirchengemeinde zum Seniorennachmittag. Weil der Weg zu weit ist für alte Füße, wird sie abgeholt. Zwei Stunden singen, lachen, schunkeln. Seit Tagen freut sich Tante Hilde. Das Leben ist nicht zum Lachen, sagt sie. Aber manchmal muss man lachen, damit man das Leben wieder erträgt. Soll ich in meinem Zimmer sitzen und trübsinnig werden? Nein,



das passiert oft genug, sagt sie. Karneval gibt es ja, damit die Seele geputzt wird. Karneval ist ja mal ein Kirchenfest gewesen. Den hohen Herren mal die Meinung sagen. Den kleinen Mann und die kleine Frau zu Wort kommen lassen. Man darf nicht alles schlucken, sagt Tante Hilde. Das will Gott nicht. Er will, dass ich mich beteilige, mich auch wehre. Möglichst mit Witz. Der Witz reinigt die Seele, sagt Tante Hilde. Wenn ich lache, gehen die Fenster meiner Seele auf. Und ich hoffe, dass Gott mit mir lacht. Wer lacht, erträgt sich besser.

Michael Becker

Kleine Katechese-Reihe

12. Folge: Dem Gebot Gottes aus innerer Liebe folgen macht frei

„Das ist heute nicht mehr so!“ „Da muss die Kirche etwas lockerer werden und mit der Zeit gehen!“ „Die Kirche schränkt die Freiheit des Menschen ein!“ „Ich lass mir nicht vorschreiben, wie ich leben soll. Ich will frei sein!“

Sicher gibt es noch mehr Aussagen, die in die gleiche Richtung gehen. Für einige Bereiche des Lebens mögen sie zutreffen, aber bei einem Christen, der seinen Glauben ernst nimmt, kommt ein besonderer Aspekt in Betracht.

„Der ist ein freier Mensch, der tun kann was er will.“ Das könnte stimmen, wenn nur die Worte den rechten Sinn hätten. Aber: Was heißt „wollen“, und was heißt „können“? Zu bedenken ist jedenfalls auch folgender Satz: „Frei ist nur der Mensch, der auch das zu tun vermag, was er nicht will.“ Anders formuliert: „Frei ist der Mensch, der gehorchen kann!“

Als Christen folgen wir unserem Vorbild und Herrn Jesus Christus nach. Er, der Gottessohn, der Herr der Welt und der Ursprung aller Freiheit, hat uns vorgelebt, dass recht verstandene Freiheit die Unterordnung unter den Willen des Vaters ist, damit er das ewige Leben hat. Es ist eine Unterordnung, die zur Freiheit der Kinder Gottes führt. Es ist kein Hineinbegeben in Sklaverei oder Leibeigenschaft.

Wenn die Liebe zu Gott in den Herzen des Menschen so groß ist, dass der Mensch aus ganzem Herzen und mit ganzem Verstand und Willen Gott lieben und ihm dienen will, dann findet er seine Freiheit nicht in der Freiheit der irdischen Möglichkeiten, sondern er steuert ein Ziel an, nämlich das des ewigen Lebens im Reich Gottes. Genau das hat uns Christus aus Liebe und durch sein Leiden und Sterben – das er aus freiem Willen getan hat – erworben.

Jeder Einzelne muss sich vor Gott für seinen Glauben verantworten. Das heißt: Ich bin also eingeladen, meinen Glauben und damit meine Christuskirche und die Liebe zu Gott genauer zu betrachten und zu prüfen, wie ernst ich mein Christsein nehme. Wie ernst sind mir die Gebote und die Lehre Jesu? Kurz: Wie ernst ist mir meine Liebe zu Gott?

Am kommenden Sonntag ermahnt uns Jesus ganz deutlich und zeigt uns auf, dass wir mit unseren oft laxen Einstellungen auch ganz schön auf die Nase fallen können.

Die Gesetze der Heiligen Schrift – also unseres Glaubens – und die Prophetenlehren versteht Jesus als die eine große Willenskundgabe Gottes für sein Volk. Jesus will diesen Willen Gottes neu und unverfälscht verkünden. Für die Erfüllung des Gesetzes genügt nicht die rein äußerliche Tat; auf die innere Haltung, auf das „Herz“ kommt es an!

Wir haben die Freiheit, uns Gott ganz zuzuwenden!

→ Zitat: „Zu den Alten ist gesagt worden [...] - ich aber sage euch [...]“